

Abgeordnetenhaus **BERLIN**

Der Vorsitzende
des Petitionsausschusses

Abgeordnetenhaus von Berlin - 10111 Berlin-Mitte

Herrn
Rudolf Blais
Zwinglstr. 8
10555 Berlin

Geschäftszeichen	Bearbeiter(in)	Zimmer	Telefon (030) 2325 -	Telefax (030) 2325 -	Datum
4007/17	Herr Lasson	A 002	1479	1478	.02.2014 / La

Sehr geehrter Herr Blais,

die Mitglieder des Petitionsausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin haben Ihre Eingabe sowie die ergänzenden Zuschriften, die wir in dieser Sache von Ihnen beziehungsweise weiteren Personen erhalten hatten, beraten.

Sie hatten mit Ihrer Eingabe die Planungen des Bezirksamtes Mitte von Berlin hinsichtlich der Umgestaltung des Kleinen Tiergartens beanstandet. Mit Ihrer Zuschrift hatten Sie gleichzeitig die Forderung erhoben, dass der Petitionsausschuss die Planungen zur Umgestaltung eingehend überprüft und sich dafür einsetzt, die nach der bestehenden Planung zur Fällung vorgesehenen Bäume zu erhalten.

Wir hatten uns zur Prüfung der Sachlage mit dem Bezirksamt in Verbindung gesetzt. In einer verspäteten, aber sehr ausführlichen Stellungnahme hat der zuständige Bezirksstadtrat der Abteilung Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Ordnung den Ablauf der bisherigen Planungen und Maßnahmen zur Umgestaltung des Kleinen Tiergartens erläutert und belegt. Außerdem hat er den ausdrücklichen Wunsch des Petitionsausschusses, die geplanten Fällungen bis zum Abschluss des Petitionsverfahrens auszusetzen, aufgegriffen. Damit ist es dem Petitionsausschuss möglich gewesen, die vorgelegte Petition umfassend vor den geplanten Fällungen zu prüfen.

Wir haben den Sachverhalt und das Vorgehen des Bezirksamtes in dieser Sache sehr eingehend geprüft. Dabei haben wir nicht nur die Stellungnahme, der zahlreiche Anlagen beigelegt waren, sondern auch weitere Unterlagen, die zu dieser Maßnahme im Internet verfügbar sind, einbezogen. Im Ergebnis konnten wir feststellen, dass die Umgestaltung der Anlage sorgfältig geplant worden ist. Das Verfahren ist transparent und fachgerecht geführt worden; die jeweiligen Planungen, Erwägungen und Änderungen beziehungsweise Ergänzungen sind sorgfältig geprüft und dokumentiert worden.

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin-Mitte
(ehemaliger Preußischer Landtag)

U-Bahnhof Potsdamer Platz Kochstraße	S-Bahnhof Anhalter Bhf. Potsdamer Platz	DB-Bahnhof Potsdamer Platz	Bus M 29, M 41, M 48, M 85, 200
--	---	-------------------------------	---------------------------------------

Interne Telefonnummer: 99407 -

Internet: <http://www.parlament-berlin.de>
E-Mail: pctmail@parlament-berlin.de

In diesem Planungsprozess hat die Beteiligung der Bürger und Institutionen, insbesondere auch des Denkmalschutzes, breiten Raum eingenommen. Ziel war es dabei, gemeinsam mit allen Stellen zu klären, welche Vorstellungen und Wünsche zur Gestaltung und Nutzung der Anlage bestehen sowie ob und wie diese in der Praxis umgesetzt werden können. Es gab hierzu zahlreiche Veranstaltungen, Ideenworkshops, Befragungen und mehrere themenbezogene Rundgänge im Park (u.a. mit dem Baumgutachter und Mitarbeitern des damaligen Straßen- und Grünflächenamtes, Anwohnern sowie Gruppen und Initiativen). Begleitet wurde dieser Prozess darüber hinaus durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, bei der unter Beteiligung der Bewohner im Kleinen Tiergarten (östlicher Teil) insgesamt sechs Schaukästen/Informationstafeln fest im Park installiert und mit Informationsmaterial und Plänen bestückt worden sind. Es gab weiterhin Presseartikel sowie eine Zeitung zur Information und Begleitung des Entwicklungs- und Sanierungsprozesses. Über die Homepage www.turmstrasse.de waren und sind alle Informationen, Unterlagen und Termine jederzeit im Internet verfügbar. Außerdem hatte sich auch die Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin mehrfach mit der Frage der Umgestaltung der Anlage befasst.

Es wird deutlich, dass sich das Bezirksamt engagiert dafür eingesetzt hat, die künftige Gestaltung dieses Bereiches zwischen allen an diesem Verfahren Beteiligten abzustimmen. Wir haben uns davon überzeugen können, dass es intensive Bemühungen gab, Wünsche und Anregungen, aber auch Kritik und Befürchtungen in diesem Verfahren, an dem Sie sich ebenfalls aktiv beteiligt hatten, sorgfältig abzuwägen und – soweit möglich – zu berücksichtigen. Dafür spricht aus unserer Sicht auch, dass beispielsweise Kostensteigerungen in Kauf genommen worden sind, um Wünsche von Bürgern (zum Beispiel nach zusätzlicher Ausstattung oder ergänzenden Spiel-, Sport- und Picknickmöglichkeiten) umzusetzen. Nach alledem ist das vorliegende Verfahren der Bürgerbeteiligung, das außerdem sehr umfassend dokumentiert ist, vorbildlich geführt worden.

Im Ergebnis dieses Planungs- und Abstimmungsprozesses ist – nicht zuletzt aufgrund der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung – eine detaillierte Planung für die Anlage entwickelt worden, die sich deutlich von dem gegenwärtigen Zustand unterscheidet. Die veränderte Gestaltung der Anlage, die u.a. mehr Freiflächen und Raum für blühende Pflanzen vorsieht, führt auch zu dem Erfordernis, die vorhandene Vegetation neu zu gestalten. Dabei ist – so der Erläuterungsbericht zu der Baumaßnahme Kleiner Tiergarten / Ottopark vom 5. September 2013 – das Ziel der Planung, nach Berücksichtigung der funktionalen Anforderungen an den Park so viele Bäume wie möglich zu erhalten, wobei ein besonderes Augenmerk dabei auf historisch relevante Arten liegt. Es sind geeignete Baumpflegemaßnahmen vorgesehen, um einzelne Bäume besonders hervorzuheben; weiterhin sind im Zuge der Überarbeitung auch Neupflanzungen im Randbereich vorgesehen.

Für die Umsetzung der entwickelten Planungen sind auch Baumfällungen erforderlich. Mit den Fällungen von Bäumen, soll – so hat der Bezirksstadtrat nachvollziehbar erläutert – u.a. auch die Vielzahl an Wildwuchs minimiert werden. Die Rodungen schafften bessere Wachstumsbedingungen und förderten die Bestandsvegetation. Bereits jetzt erkennbare Baumschädigungen (z. B. durch Wassermangel) könnten damit vorbeugend verhindert werden. Die Herausnahme einzelner Bäume verfolge darüber hinaus den Zweck, die gewünschte Anlage von funktionierenden Wiesenflächen sowie blühenden Anpflanzungen zu ermöglichen. Aufgrund der denkmalpflegerischen Hinweise werde der historische Baumbestand erhalten. Zusammen mit der Rücknahme einzelner Hecken würden die Baumfällungen dazu beitragen, den Park zum umgebenden Stadtraum zu öffnen und eine Abkühlung des Viertels sowie einen

verstärkten Luftaustausch ins angrenzende Wohngebiet zu bewirken. Es sei eine Anpassung an die neuen sozialen und klimatischen Anforderungen vorgesehen, die auch dazu beitrage, die Lebensbedingungen von Fauna und Flora im Park zu verbessern.

Der Bezirksstadtrat hat weiter darauf verwiesen, dass derzeit ca. 57 % der Flächen im Abschnitt baumüberstanden sind. Trotz der geplanten Fällmaßnahmen werde sich die baumüberstandene Fläche um lediglich 5% auf 52% der Parkfläche reduzieren.

Im Ergebnis unserer Prüfungen konnten wir feststellen, dass die geplanten Baumfällungen wohl erwogen und begründet sind. Sie sind nach unserer Einschätzung nicht – wie von Ihnen befürchtet – Ausdruck eines willkürlichen Vorgehens, sondern die Konsequenz der mit allen beteiligten Gremien und Personen sorgfältig abgestimmten Planungen. Wir konnten den Unterlagen auch entnehmen, dass sich der Bezirk die Entscheidung über die Fällung einzelner Bäume nicht leicht gemacht hat. Dafür spricht auch, dass es mehrfach eingehende Prüfungen und Bewertungen zur Frage von Fällungen im Einzelfall gegeben hat, bei denen Entscheidungen über Fällungen zum Teil revidiert werden mussten.

Wir können Ihr Anliegen, die Natur zu schützen, gut nachvollziehen. Im vorliegenden Fall ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Neugestaltung der Anlage das Ergebnis eines umfassend und sachgerecht geführten Verfahrens ist. Insoweit besteht für uns kein Anlass zu Beanstandungen. Dies gilt auch für die geplanten Baumfällungen; die hierzu vom Bezirksamt vorgebrachten Hinweise sind schlüssig. Daher sehen wir keine Notwendigkeit, das Bezirksamt um einen weiteren Aufschub zu bitten und zusätzliche Prüfungen in dieser Sache vorzunehmen.

Allerdings ist es für uns trotzdem überaus bedauerlich, dass wertvolle Bäume im Stadtgebiet gefällt werden. Vor diesem Hintergrund haben wir das Bezirksamt um Prüfung gebeten, an geeigneten Stellen im Bezirk Ersatzpflanzungen vorzunehmen und dabei nach Möglichkeit auch die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen. Hierzu werden wir uns – unabhängig vom vorliegenden Einzelfall – zu gegebener Zeit erneut vom Bezirksamt berichten lassen.

Gestatten Sie uns abschließend den folgenden Hinweis:

Wir haben zur Kenntnis genommen, dass in der betroffenen Parkanlage schon am 10. Februar 2014 Bauzäune aufgestellt und bereits Büsche gerodet worden sind, obgleich der Petitionsausschuss seine Beratungen in dieser Sache noch nicht abgeschlossen hatte. Wir haben deshalb gegenüber dem Bezirksamt unser Befremden über dieses Vorgehen deutlich gemacht und darum gebeten, künftig auf derartiges vorgreifliches Handeln zu verzichten.

In der von Ihnen vorgetragenen Angelegenheit können wir nicht weiter tätig werden; die Beratungen zu Ihrer Eingabe haben wir damit beendet. Bitte informieren Sie auch Frau Staacke beziehungsweise die weiteren Personen, die sich Ihrer Eingabe angeschlossen haben, über unser Schreiben. Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat eine Kopie dieser Antwort erhalten. Das Petitionsverfahren ist damit abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Kugler